



# Weltgebetstag

## der Frauen in der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Landesweite Multiplikatorinnen-Werkstatt  
20.-22. Januar 2017 im Elimheim, Michelsberg



### Broos



### Weltgebetstag 2017 – Philippinen

„Am I being unfair to you? Bin ich ungerecht zu euch? Habe ich dir Unrecht getan? Was ist denn fair?“

Im März 2017 sind landeskirchenweit 27 Gottesdienste in 24 Ortschaften gefeiert worden. Es haben Gemeindeglieder aus 43 evangelischen Gemeinden teilgenommen, insgesamt mehr als 1000 Frauen und Männer aller Altersgruppen. In vier Gemeinden haben Pfarrerinnen und Lehrerinnen 6 Kindergottesdienste gestaltet.

Im Vorfeld fanden eine landesweite, drei regionale und viele lokale Vorbereitungstreffen statt. Am dritten Wochenende im Januar kamen 28 Multiplikatorinnen aus acht Gemeinden der EKR ins Elimheim nach Michelsberg, um Informationen und Material einzuholen. In Mediasch und Kronstadt fanden gut besuchte regionale Studientage in deutscher Sprache statt, in Broos ein ökumenischer Studientag in rumänischer Sprache, an dem 36 Frauen aus sechs Ortschaften teilnahmen.

In vielen Gemeinden wurden Thema und Bibeltext über mehrere Wochen hinaus im Rahmen der Bibelkreise, Seniorentreffen und Frauenkreise behandelt. In jedem Ort haben sich Frauen aktiv eingebracht, vom Dekorieren, Kochen, Singen bis Vorlesen, sie haben begeistert mitgemacht. Von Ländervorstellung bis Predigt - jede Frau hat ihre Gaben vor Gott gebracht.

Aus den Berichten geht hervor, dass unter den Frauen eine entspannte, lockere Atmosphäre herrschte. Sie hatten „Spaß an der Sache“ (Bukarester Bericht). Die Lieder wurden oftmals im Kirchenchor (Fogarasch, Kronstadt, Malmkrog, Petersdorf) oder in extra gegründeten Musikgruppen (Heltau) einstudiert. Sie haben allen sehr gefallen und „werden sicher auch weiterhin immer wieder gesungen“ (Neppendorfer Bericht).

Das Titelbild wurde als faszinierend empfunden und hat zum Nachdenken angeregt. Die Frauen fanden den Gedanken interessant, dass die Gerechtigkeit mit offenen Augen dargestellt wird, im Gegensatz zu den anderen Figuren auf dem Bild, die allesamt kein Gesicht haben. Die schlimme Lage, der als Haushaltshilfen oft schrecklich ausgebeuteten philippinischen Frauen, berührte viele. Die Schere zwischen Armut und Reichtum, eine Folge von Korruption und Ungerechtigkeit und die große Anzahl von Straßenkindern wurden als erschreckend, empörend und bedauerlich empfunden.

In vielen Gemeinden fand vor der Gottesdienstfeier auch ein Informationsteil statt. Mancherorts wurde auch landesübliches Essen und Trinken angeboten, von Obst, Sesamstangen gekochten Reisgerichten, bis zu Fruchtsäften und -tees. Diese Verkostung wird schon lange vorher erwartet. Die Leute sind interessiert daran, etwas über andere Länder, über deren Menschen und Kulturen zu erfahren. Auch die wenigen Gemeindeglieder auf den Dörfern freuen sich sehr, „wenn einmal etwas Besonderes angeboten wird. Sie sind sehr offen für alles, solange es mit dem Evangelium im Einklang steht“ (Bericht Rode).

„Gut gelungen sind, wie jedes Mal, die Zusammenarbeit und das Gemeinschaftsgefühl, Freude beim Singen, die eifrige Vorbereitung“ heißt es im Bukarester Bericht. In Bistritz, Bukarest und Schäßburg gelingt die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche besonders gut, in Broos und Petersdorf mit der orthodoxen Kirche. In Mediasch haben Frauen aus der reformierten, unitarischen, römisch-katholischen, griechisch-katholischen und der orthodoxen Kirche bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt. „Es war ein gelungenes Ereignis in unserer ökumenischen Arbeit vor Ort“, ist im Bericht vermerkt. Insgesamt herrscht gelebte Basisökumene und Freude an dieser weltweiten Bewegung, sowie ein buntes Miteinander von Kindern, Jugendlichen und Senioren, von Frauen und Männern.

Die Sprache in den Gottesdiensten ist meistens Deutsch, selten auch Rumänisch, die Anzahl der Gottesdienstbesucher schwankt zwischen 8 (Kleinalisch) und 170 (Kronstadt). In vielen Gemeinden bringen sich auch Jugendliche und junge Frauen mit ihren Gaben und technischen Fähigkeiten aktiv ein.

Der Weltgebetstag gehört in den meisten Ortschaften zum festen Gottesdienstplan und wird mit Neugier erwartet, mit Freude gestaltet und von den Gemeinden mit Dankbarkeit angenommen.

### Bistritz



### Petersdorf



Diakoniekreis im BK Hermannstadt



### Kronstadt



### Malmkrog



### Neppendorf



### Heltau

